

ZÜRCHER VERKEHRSVERBUND

Der Ferienpass ist wieder erhältlich

Der ZVV-Ferienpass gehört für viele Zürcher Familien zu den Sommerferien wie das Glace zur Badi. Laut einer Mitteilung des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV) wurde das Spezialangebot 2024 über 30000-mal verkauft – ein Zuwachs von rund 2000 gegenüber 2023 und sogar 7000 mehr als 2019.

«Der Anstieg von über 30 Prozent über die letzten fünf Jahre zeigt: Das Angebot trifft immer noch den Zeitgeist», schreibt der ZVV. Auch dieses Jahr würden Kinder und Jugendliche mit Jahrgang 2009 bis 2019 (6 bis 16 Jahre) von zahlreichen Vorteilen zum kleinen Preis profitieren.

Der Pass ist an allen ZVV- und SBB-Schaltern, im ZVV-Ticketshop sowie in grösseren Migros-Filialen erhältlich. Die wichtigste Neuerung in diesem Jahr: Während die Coupons für die Gratisentritte weiterhin in einem gedruckten Booklet enthalten sind, wird das ÖV-Ticket des Ferienpasses neu auf den Swisspass des Kindes geladen. Beim Kauf eines Ferienpasses an einer ÖV-Verkaufsstelle passiert das laut Mitteilung automatisch. Kinder, die noch keinen Swisspass besitzen (zum Beispiel durch eine Junior-Karte), können diesen kostenlos an jedem ÖV-Schalter beziehen. (pd.)

Davon kann man mit dem Ferienpass profitieren

- Freie Fahrt im ZVV-Gebiet mit Bahn, Bus, Schiff, Tram und Seilbahn in 2. Klasse
- Freier Eintritt in über 130 Badis
- Gratisentritt in den Zoo
- Gratisentritt in 40 Museen, zum Beispiel ins Landesmuseum oder ins Tram-Museum
- Weitere Highlights: 1 Gratis-Glace-Coupe im Restaurant Felsenegg, 1 Gratis-Lolli oder -Dip-&-Lick bei Lolipop, Gratis-Flughafenrundfahrt und Eintritt auf Zuschauerterrasse
- Vergünstigungen bei tollen Ausflugszielen im ganzen Kanton, zum Beispiel beim Technorama

ARTISCHOCK KÜSNACHT

Jurierte Vielfalt bei Artischock

Der Küsnachter Kunstverein Artischock zeigt von 19. bis 29. Juni 2025 in der Galerie Art & Business in Zürich 50 Werke von 35 Mitgliedern. Insgesamt hatten 87 Kunstschaffende 219 Werke eingereicht. Die Auswahl traf eine fünfköpfige Jury unter der Leitung von Annalies Walter, ehemalige Geschäftsführerin Visarte Zürich. «Einige Kunstwerke wirken in einer Gruppe zu zweit oder zu dritt noch besser», sagt Annalies Walter, Präsidentin der fünfköpfigen Jury und ehemalige Geschäftsführerin Visarte Zürich.

Das Spektrum der Kunstwerke reicht von klassischer Malerei über Keramik bis hin zu Arbeiten auf Pergamentpapier. Die Jury achtete neben Originalität auf Konzept, Technik und Präsentation. Zu den Ausstellenden gehören Neumitglieder ebenso wie langjährige Mitglieder – etwa Susi Bleuler, 89-jährig, Gründungsmitglied von Artischock und der Galerie Höchhus in Küsnacht.

Der Küsnachter Verein Artischock wurde vor 36 Jahren gegründet und zählt heute rund 280 Mitglieder rund um den Zürichsee. (e.)

Jurierte Ausstellung Artischock
19. bis 29. Juni 2025
Galerie Art & Business,
Trittligasse 4, Zürich
Vernissage: 19. Juni, 17 bis 20 Uhr
Ausstellung täglich: 12 bis 18 Uhr
Finissage: 29. Juni, 14 bis 17 Uhr



Die musikalisch begabten Küsnachter Alder-Söhne (v.l.): Flaviano (Saxofon), Preisträger Alessandro (Klavier) und Leonardo (Violine) – umrahmt von ihren Eltern.

BILDER MARTIN BACHMANN

Kulturpreis: Stürmischer Auftakt und strahlender Höhepunkt

Ein Unwetter leitete die Feier ein, aber der Abend endete im strahlenden Licht: Die Gemeinde Küsnacht ehrte den jungen Pianisten Alessandro Alder mit dem Kulturpreis 2025.

Sabine Vernik

Die feierliche Verleihung des Kulturpreises 2025 der Gemeinde war ein Ereignis, das in Erinnerung bleiben wird. Nicht nur wegen des jungen Pianisten Alessandro Alder, der damit ausgezeichnet wurde, sondern auch aufgrund der dramatischen Wetterkapriolen, die dem Fest vorausgingen. Kurz vor Beginn der Zeremonie zogen dunkle Wolken auf, Sturm und heftiger Regen überraschten zahlreiche Gäste auf dem Weg zur Veranstaltung. Doch kaum war das Unwetter vorüber, riss der Himmel auf und die Sonne tauchte den Festsaal in warmes Licht.

Gemeindepräsident Markus Ernst betonte in seiner Ansprache: «Wir ehren heute einen jungen, hochbegabten Künstler, der mit seinem Können und seiner Disziplin beeindruckt. Dass er heute hier steht, ist das Ergebnis von viel Arbeit, Hingabe und Unterstützung. Junge Menschen brauchen Räume, in denen sie sich entfalten können. Sie brauchen Vorbilder, die sie inspirieren, und Menschen, die an sie glauben. Und sie brauchen Familien, die ihnen den Rücken stärken, so wie es bei Alessandro der Fall ist.»

Die Laudatio hielt die Klavierpädagogin Annina von Sax. Sie war die erste Klavierlehrerin des Preisträgers an der Musikschule Küsnacht und hat Alessandros musikalischen Weg seither begleitet. Sie gab persönliche Einblicke und erläuterte den Anwesenden die erstaunliche Biografie des jungen Musikers, der sowohl am Klavier als auch an der Orgel bereits zahlreiche Preise und Auszeichnungen gewonnen hat. Mit emotionalen Worten schilderte sie das Kennenlernen mit dem damals 7-jährigen: «Es war für mich sehr speziell, Alessandro zu unterrichten, ein Kind, das in seiner Seele spürt, was die Musik bedeutet, ihre Schönheit und Tiefe erfasst und ihre Bedeutung als Ausdrucksform erkennt.» Annina von Sax zeigte sich überzeugt davon, dass sich eine Karriere nicht erzwingen lässt, dass aber Leidenschaft und Liebe zu haben die richtigen Türen öffnet und an den Platz führt, an den man hingehört.

«Wir glauben an dich»
Markus Ernst überreichte schliesslich die Urkunde zum Förderpreis in Höhe von 6000 Franken und gab dem jungen Musiker aufmunternde Worte mit auf den Weg: «Mit dem Kulturpreis möchten wir dir auch ein Zeichen mitgeben: Wir glauben an dich. Und wenn du das nächste Mal auf einem Konzertpodium am Flügel sitzt, denke daran: Du bist nicht allein. Deine Familie, deine Freunde – und wir alle – stehen hinter dir und sind stolz auf dich.»

Alessandro bedankte sich mit persönlichen Worten bei der Gemeinde, seiner Familie und vielen langjährigen Unterstützern, die gekommen waren, um den feierlichen Anlass mit ihm zu begehen.

Dann gab er eine Mazurka von Frédéric Chopin zum Besten. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass ausserdem von den beiden jüngeren Brüdern des Preisträgers, Flaviano mit Saxofon und Klarinette sowie Leonardo an der Violine. Zum Finale interpretierten alle drei Brüder eine Suite von Darius Milhaud, was das Publikum mit stürmischem Applaus verdankte.



Feierliches Moment der Küsnachter Kulturpreisverleihung 2025 an den Pianisten Alessandro Alder durch den Gemeindepräsidenten Markus Ernst.

YEN HAN BALLETT STIFTUNG

Saisonabschluss-Gala der «Ballett Stiftung»

Am Freitag, dem 5. Juli, von 17 bis 18.30 Uhr, laden die Yen Han Ballet Productions zur Saisonabschluss-Gala in die Freihofstrasse 20, Küsnacht, ein.

Das Programm präsentiert «A Look Into Dance», ein von den Schülerinnen und Schülern selbst choreografiertes Stück, das auf kreative Weise ihre persönliche Sicht auf den Tanz widerspiegelt. Ergänzt wird das Programm durch eine Aufführung aus dem klassischen Repertoire: «La Bayadère».

Begleitet wird die Aufführung von Livemusik: Pianist Richard Fields spielt neben ausgewählten Stücken auch eine eigene Komposition; «La Bayadère» wird von Pianistin Deva Rossi musikalisch begleitet. Nach der erfolgreichen Premiere im Kunsthaus Zürich als Teil der Eröff-

nungsfeier der «Yen Han Ballett Stiftung» kommt diese besondere Produktion nun wieder nach Küsnacht.

Die Stiftung wurde von der Primaballerina Yen Han ins Leben gerufen und fördert seit 2024 junge Talente. Ihr Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen – unabhängig von Herkunft oder Einkommen – den Zugang zur Ballettausbildung zu ermöglichen. Neben Stipendien bietet sie auch Mentoring und kreative Plattformen für Nachwuchstänzerinnen und -tänzer. Im Zentrum steht der Glaube, dass Tanz Lebensmut, Ausdruckskraft und Gemeinschaft stiftet. (e.)



Tickets Abendkasse oder online:
www.eventfrog.ch



Saisonabschluss: Die Yen Han Ballet Productions laden am 5. Juli zur Gala nach Küsnacht. BILD ZVG